

Nadelmalerei

Ein kunstvoll bestickter Jagdrock ist im Jagdmuseum Schloss Stainz zu sehen. Von der Größe her eher einem Knaben zuzuordnen, von den Motiven einem Jäger gehörig, von den dargestellten Details von einem Botaniker oder Zoologen beeinflusst. Der Rock erzählt aber eine ganze Geschichte.

VON MAG. KARLHEINZ WIRNSBERGER

Bei diesem Rock handelt es sich um einen grauen Herrenrock, dessen Oberteil glatt anliegend und tailliert ist, mit breitem Umlege- und Reverskragen, dessen lange Ärmel mit Manschetten aus dunkelgrünem Tuch versehen, die reichlich bestickt sind.

Der Oberstoff ist aus feinem Loden gearbeitet, das Futter im Vorder- und Rückenteil aus Tuch geschneidert, für die Rückenteile wurde Seidengewebe verarbeitet. Das Besondere an diesem Stück ist die Art der Verzierung, ist nämlich die Stickerei aus Seide in den diversesten Farbtönen gehalten. Bei der Stickerei handelt es sich um eine Flachstickerei, die aufgrund des beinahe als gemalt erscheinenden Bildes auch als Nadelmalerei bezeichnet wird.

„Dieser Rock wurde von ‚Amalie Hayduck Grätz den 16. Juny 1838‘ gefertigt, ein sehr aufwendig gefertigtes Kleidungsstück.“ Diesen Schriftzug finden wir rückwärts an der Saumkante des linken Schoßes, unterhalb der „Gamsjagd“, eingestickt.

Die Jagdszenen zeigen einerseits auf der linken Rückseite einen Jäger mit zwei Hunden auf Hasenjagd, andererseits auf der rechten Rückseite einen Jäger auf Gamsjagd. Der Jäger, nicht zu übersehen ist die Ähnlichkeit mit bekannten Erzherzog-Johann-Darstellungen, ist immer in alpenländischer Kleidung dargestellt, besonders auffällig ist der Hut in der Form des traditionellen Erzherzog-Johann-Hutes mit dem Gamsradel.

Besonders detailreich gearbeitet sind auch die Manschetten, diese zeigen die nach Erzherzog Johann benannte,

nur auf wenigen Plätzen im Salzkammergut und auf der Koralpe sowie am Hochobir vorkommende Nigritella archiducis-joannis, die vielleicht seltenste Orchidee Österreichs.

Diese Darstellungen lassen auch schon auf den Auftraggeber des prachtvollen Kleidungsstückes schließen, nämlich auf Erzherzog Johann selbst. Er beschäftigte sich unter anderem mit Botanik und Jagd im Speziellen. Dieser Rock war ein Geschenk des Erzherzogs an Johann Dulnig (1802 – 1873), einen besonders geschätzten Freund. Johann Dulnig, ein in Bleiberg-Kreuth geborener, an der Montanlehranstalt



Bei der Stickerei handelt es sich um eine Flachstickerei, die aufgrund des beinahe als gemalt erscheinenden Bildes auch als Nadelmalerei bezeichnet wird.



in Schemnitz ausgebildeter Bergmann, wurde 1830 aufgrund seiner Fachkenntnisse im Bereich der Konstruktionstechnik vom Radmeister Erzherzog Johann als Bergverwalter nach Vordernberg geholt.

Erzherzog Johann beauftragte Dulnig mit dem Bau von Transportanlagen für die Lieferung des am steirischen Erzberg gewonnenen Eisenerzes nach Vordernberg. Im Zuge dieser Bekanntschaft lernte Dulnig auch die Schwester von Anna Plochl, Marie, kennen, die er im Jahr 1837 im Zuge einer Doppelhochzeit mit Erzherzog Johann als Beistand in Vordernberg heiratete.

Johann Dulnig, von Statur sehr klein und zart, litt unter dem rauen Klima in Vordernberg und wurde im Jahre 1849 über Vermittlung seines Freundes Erzherzog Johann mit dem Bau der Montanbahnbauten im Banat beauftragt.

Jagdmuseum
Schloss Stainz

Schlossplatz 1, 8510 Stainz, +43-3463/2772-16
jagd@museum-joanneum.at, Öffnungszeiten:
April bis Oktober: Di-So 10-17 Uhr